



ssp sgp

SWISS SOCIETY OF PAEDIATRICS  
Ihre Ärztinnen und Ärzte für Kinder und Jugendliche  
Les médecins de vos enfants et adolescents  
I medici dei vostri bambini e adolescenti

## Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie Fachgruppe Kinderschutz der schweizerischen Kinderkliniken

Baden, 14. Mai 2018 mwp/lre

### Erneut deutlich mehr registrierte Fälle von Kindsmisshandlungen an schweizerischen Kinderkliniken

Im Jahre 2017 wurden im neunten Jahr in Folge die Kinder erfasst, die wegen vermuteter oder sicherer Kindsmisshandlung ambulant oder stationär an einer schweizerischen Kinderklinik behandelt worden waren. In diesem Jahr konnten die Daten von 20 der insgesamt offiziellen 31 Kinderkliniken oder Kinderabteilungen der Schweiz erfasst werden. Sämtliche grossen und mittelgrossen Kinderkliniken haben die Fälle erfasst und gemeldet, sodass die grosse Mehrheit der Fälle von Kindsmisshandlung erfasst wurden, die im letzten Jahr in irgendeiner schweizerischen Kinderklinik behandelt worden waren.

#### Resultate

Von den 20 Kliniken wurden insgesamt **1'730 Fälle** gemeldet, dies entspricht einer Zunahme von knapp 10 %. Diese Zunahme verteilt sich auf die Mehrheit der meldenden Kinderkliniken, regionale Unterschiede sind nicht auszumachen. In den verschiedenen Untergruppen ergaben sich folgende Zahlen:

Körperliche Misshandlung	453	(26,2 %)
Psychische Misshandlung	663	(38,3 %)
Vernachlässigung	337	(19,5 %)
Sexueller Missbrauch	271	(15,7 %)
Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom	6	( 0,3 %)

Knapp zwei von fünf misshandelten Kindern sind von psychischer Misshandlung betroffen. Darunter fallen die vielen Kinder, die Gewalt zwischen den Eltern miterleben, zum Teil dabei intervenieren und zu schlichten versuchen oder selber die Polizei rufen, weil sie in Angst und Sorge sind. Die Geschlechterverteilung ist mit 44 % Knaben und 56 % Mädchen genau gleich geblieben wie im letzten Jahr. Ebenfalls ist erneut jedes 6. misshandelte Kind jünger als ein Jahr alt, 46 % der misshandelten Kinder sind jünger als sechs Jahre.

#### Geschlecht der Kinder in den einzelnen Diagnosegruppen:

	Knaben	Mädchen
Körperliche Misshandlung	51,0 %	49,0 %
Vernachlässigung	50,2 %	49,8 %
Psychische Misshandlung	46,8 %	53,2 %

Sexueller Missbrauch	20,0 %	80,0 %
----------------------	--------	--------

Die Geschlechterverteilung in allen Misshandlungsformen ist sehr ausgeglichen mit Ausnahme des sexuellen Missbrauchs, wo Mädchen (wie auch in den letzten Jahren) viermal häufiger als Knaben betroffen waren.

#### Sicherheit der Diagnose

Sicher	1'133	(65,5 %)
Wahrscheinlich	244	(14,1 %)
Unklar	346	(20,0 %)
Keine Angabe	7	( 0,4 %)

Erneut wurde die psychische Misshandlung mit 82,5 % aller Fälle als sicher beurteilt, bei der körperlichen Misshandlung und bei der Vernachlässigung lag die Sicherheit nur bei etwa 60 %, beim sexuellen Missbrauch sogar nur bei 38 %.

#### Täterin / Täter: Beziehung zum Kind

Familie	1'447	(83,6 %)
Bekannte/r des Kindes	162	( 9,4 %)
Fremdtäter	38	( 2,2 %)
Unbekannter Täter	81	( 4,7 %)
Keine Angabe	2	( 0,1 %)

Wiederum finden über 96 % der Fälle von psychischer Misshandlung oder Vernachlässigung im Familienrahmen statt, auch körperliche Misshandlung in 78 %. Bei sexuellem Missbrauch ist der Täter oder die Täterin in 39,2 % aus der Familie, etwa jeder 6. Fall eines sexuellen Übergriffes wird durch einen Fremdtäter oder einen unbekanntes Täter begangen.

#### Täterin / Täter: Geschlecht

Männlich	757	(43,6 %)
Weiblich	384	(24,4 %)
Männlich und weiblich (meist Eltern gemeinsam)	360	(20,8 %)
Unbekannt / keine Angabe	129	( 8,1 %)

Unveränderte Geschlechterverteilung in den verschiedenen Misshandlungsformen. Beim sexuellen Missbrauch sind 83,4 % der Täter männlichen Geschlechtes, auch bei der körperlichen und psychischen Misshandlung überwiegen die Männer mit 45 % gegenüber 28 % der Frauen, nur bei der Vernachlässigung ist der Frauenanteil bei den Tätern deutlicher höher als der der Männer.

#### Täterin / Täter: Alter

Älter als 18 Jahre	1'502	(86,8 %)
Jünger als 18 Jahre	117	( 6,8 %)
Jünger und älter als 18 Jahre (mehrere Täter)	9	( 0,5 %)
Unbekanntes Alter / keine Angabe	102	( 5,9 %)

Die jugendlichen Täter sind mit 24,7 % im sexuellen Missbrauch vertreten, in den üblichen Misshandlungsformen ist ihr Anteil gering bis sehr gering.

#### Meldung an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Durch eine andere Stelle bereits vorgenommen	362	(20,9 %)
Durch die Kinderschutzgruppe gemacht	431	(24,9 %)
Durch die Kinderschutzgruppe empfohlen	123	( 7,1 %)

#### Meldung an die Strafverfolgungsbehörde

Durch eine andere Stelle bereits vorgenommen	222	(12,8 %)
Durch die Kinderschutzgruppe gemacht	83	( 4,8 %)

Bei jedem 5. Kind, welches an einer Kinderklinik bezüglich Misshandlung abgeklärt wird, ist die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde bereits schon vorgängig involviert und bei jedem 8. Kind wurde bereits vor der Vorstellung an einer Kinderklinik die Strafverfolgungsbehörde eingeschaltet. In 24,9 % der Fälle macht die Kinderschutzgruppe selber eine Meldung an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, in knapp 5 % aller Fälle eine Meldung an die Strafverfolgungsbehörde. Dies unterstreicht die Wichtigkeit und Bedeutung der Zusammenarbeit von Kinderschutzgruppen mit den zuständigen Behörden.

#### **Fazit**

- Erneute Zunahme um fast 10 % der an schweizerischen Kinderkliniken registrierten Fälle von Kindsmisshandlung, was die gesundheits- und sozialpolitische Bedeutung dieses Themas unterstreicht.
- Das Miterleben von häuslicher Gewalt unter den Eltern/interhalb der Familie ist für immer mehr Kinder eine traurige Realität, die dadurch entstehende psychische Beeinträchtigung darf nicht unterschätzt werden.
- Im Jahre 2017 wurden insgesamt drei Kinder registriert, die in Folge einer Misshandlung verstorben sind. Zwei Kinder wurden körperlich misshandelt, ein Kind ertrank aufgrund einer Vernachlässigung. Alle drei Kinder waren jünger als ein Jahr alt, was zeigt, dass diese Altersgruppe das höchste Risiko für schwere oder sogar fatale Misshandlungen hat.

Für die Fachgruppe Kinderschutz

Dr. med. Markus Wopmann, Leiter der Fachgruppe  
Chefarzt der Klinik für Kinder und Jugendliche  
Kantonsspital  
5404 Baden